

Käslin, Fabio; Koch, Alexander F.

Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien

Fischer, Silke [Hrsg.]: *Fachkundige individuelle Begleitung. Gelingensfaktoren in der beruflichen Grundbildung.* Bern : hep 2024, S. 92-101



Quellenangabe/ Reference:

Käslin, Fabio; Koch, Alexander F.: Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien - In: Fischer, Silke [Hrsg.]: *Fachkundige individuelle Begleitung. Gelingensfaktoren in der beruflichen Grundbildung.* Bern : hep 2024, S. 92-101 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-338247 - DOI: 10.25656/01:33824

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-338247>

<https://doi.org/10.25656/01:33824>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Silke Fischer (Hrsg.)

Fachkundige individuelle Begleitung

Gelingensfaktoren in der beruflichen Grundbildung

Publiziert von
hep Verlag AG
Gutenbergstrasse 31
3011 Bern
hep-verlag.com

ISBN Print: 978-3-0355-2654-7

ISBN PDF: 978-3-0355-2655-4

DOI: <https://doi.org/10.36933/9783035526547>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons
Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	6
Die Geschichte des Studiengangs FiBPlus <i>(Meier, Richard, & Müller, Rémy)</i>	9
Fachkundige individuelle Begleitung (FiB) – Eine herausfordernde Notwendigkeit! <i>(Müller, Rémy & Fischer, Silke)</i>	16
Verhaltensauffälligkeiten in der Adoleszenz <i>(Küng, Stefan)</i>	25
Lernen mit ADHS und ADS <i>(Wüthrich, Ludmilla)</i>	34
Binnendifferenzierung im Unterricht – Chancen und Herausforderungen <i>(Mathis, Toni)</i>	43
Teamteaching in der beruflichen Grundbildung <i>(Largiadèr, Rico)</i>	57
Lerncoaching – Lernen unterstützen im binnendifferenzierten Unterricht <i>(Joller-Graf, Klaus)</i>	67
Förderdiagnostik in der beruflichen Bildung <i>(Haase, Arlette)</i>	76
Sprachsensibler Unterricht als unterstützende Massnahme für EBA- Lernende <i>(Deppeler, Fabienne, & Moser, Simone)</i>	84
Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien <i>(Käslin, Fabio, & Koch, Alexander F.)</i>	92
Ankommen in der Gegenwart – Eine Exploration durch Migrationsbiografien <i>(Bartal, Isabel)</i>	102
Lernortkooperationen und Netzwerke in der beruflichen Grundbildung <i>(Fischer, Silke, & Müller, Rémy)</i>	109
Autor*innen.....	117

Handlungskompetenzorientierung und digitale Lernmedien

Käslin, Fabio, & Koch, Alexander F.

1 Einleitung

Bildungsprozesse der beruflichen Grundbildung haben zum Ziel, Lernende zu selbstständigem, fachlich korrektem und lösungsorientiertem Handeln zu befähigen. Lernende sollen dementsprechend zu handlungskompetenten Fachkräften ausgebildet werden:

«Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt» (SBFI, 2017, S. 7).

Um Handlungskompetenz in der nicht-betrieblichen Ausbildung aufzubauen, benötigt es eine handlungskompetenzorientierte Unterrichtsanlage, die Lernende darin unterstützt, dieses Ziel mithilfe digitaler Lernmedien zu erreichen. Wir stellen Handlungskompetenzorientierung, kompetenzorientierten Unterricht und digitale Mediennutzung im Kontext der fachkundigen individuellen Begleitung (FiB) von Lernenden am Beispiel der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) dar. Die fachkundige individuelle Begleitung *«hat zum Ziel, Lernende, deren Bildungserfolg gefährdet ist, mit gezielten Massnahmen zu unterstützen»* (Stern & Dach 2018, S. 5).

2 Handlungskompetenzorientierung

Handlungskompetenzen werden in der Regel situativ aufgebaut. Hervorzuheben ist dabei die Notwendigkeit variabler Situationen, denn die Bewältigung einer einzelnen Situation genügt nicht, um handlungskompetent zu werden. Da Lernorte jedoch nicht immer eine direkte Auseinandersetzung mit konkreten Anforderungssituationen ermöglichen, werden Situationen näherungsweise adressiert, simuliert oder rekonstruiert (Degen et al., 2019). Handlungskompetenzen werden also oft nicht in der Situation direkt, son-

dern an den Situationen orientiert aufgebaut, weshalb man von Handlungs-kompetenzorientierung spricht.

Am Beispiel der Handlungskompetenz *Unterstützt Klientinnen und Klienten bei der Wäschepflege* (OdASanté & SAVOIRSOCIAL, 2011, S. 25) in der Ausbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA zeigt sich, dass sich die Form und das Ausmass der Unterstützung hinsichtlich der individuellen Voraussetzungen der Klient*innen deutlich unterscheiden kann. Daher entsteht in der Praxis nutzbare Handlungskompetenz erst, wenn Wissen und Prozessverständnisse in unterschiedlichen Situationen geübt und erfolgreich angewendet werden (vgl. Degen et al., 2019).

Innerhalb der Taxonomiestufen findet Handlungskompetenzorientierung daher ab der dritten Stufe, dem Anwenden, statt (siehe Tabelle 1: *Taxonomiestufen*). Das heisst, Wissen und verstandene Zusammenhänge werden kognitiv er- und verarbeitet und in praxisnahen Situationen handelnd weiterverarbeitet; allenfalls zusätzlich analysiert oder evaluiert. Das Erschaffen eines neuen Produktes stellt die höchste Stufe von Handlungskompetenz dar und integriert alle vorgängigen Stufen.

Stufe Fähigkeit

Wissen: Informationen wiedererkennen und wiedergeben
 Verstehen: Wissen in eigenen Worten wiedergeben können
 Anwenden: Einsatz von Wissen in neuen Kontexten
 Analysieren: Zerlegen von Informationen in Bestandteile
 Evaluieren: Beurteilen von Sachverhalten
 Erschaffen: Entwickeln neuer Ideen oder Produkte

Tabelle 1: Taxonomiestufen nach Bloom und entsprechende Fähigkeit (Meyer & Stocker, 2018; Volk, 2020)

Mithilfe von Taxonomiestufen (siehe Tabelle 1: *Taxonomiestufen*) kann eine Annäherung an Handlungskompetenzen systematisiert werden, sodass Lernprozesse in ihrem Komplexitätsgrad individualisiert werden können. Gerade Lernende mit fachkundiger individueller Begleitung (FiB) haben oft erweiterte und individuelle Bedürfnisse. Diese gilt es zu erkennen und im Unterricht zu berücksichtigen. Im kompetenzorientierten Unterricht werden acht Merkmale herausgestellt (Lötscher et al., 2015; Joller-Graf, 2015).¹ Gerade in Bezug auf die direkte Interaktion zwischen Lehrpersonen und

1 Die vollständige Liste lautet: (1) Authentische Anforderungssituationen, (2) Erfolgserlebnisse ermöglichen, (3) Verknüpfung von Instruktion und Konstruktion, (4) Transparenz der Leistungserwartung,

Lernenden sind die Binnendifferenzierung und Individualisierung und das Feedback durch Lehrpersonen (Hattie, 2009; Hattie et al., 2013; Lotz & Lipowsky, 2015) besonders hervorzuheben.

Binnendifferenzierung und Individualisierung (adaptives Lernen) sind bei EBA-/FiB-Lernenden von besonderer Relevanz. Ihre Wissensstände müssen ermittelt und daran angeknüpft werden, damit der Unterricht an die individuellen Kompetenzstufen angepasst und ein niveauntersprechendes Lernangebot im Sinne der Taxonomiestufen zur Verfügung gestellt werden kann. Auch motivationale Aspekte wie die Mitbestimmung und individuelle Lernwege können gefördert werden (Lötscher et al., 2015; Lotz & Lipowsky, 2015). Beispielsweise indem zuerst überprüft wird, ob die Lernenden das zur Bewältigung einer konkreten beruflichen Situation benötigte Wissen wiedergeben können (Taxonomiestufe 1). Ist dieses vorhanden, kann der Schritt zur Stufe zwei (Verstehen) angegangen werden. Ist das Wissen noch nicht vorhanden, kann es aufgebaut werden.

Feedback kann sowohl in Form von Peer-Feedback als auch in formativen und summativen Beurteilungen durch die Lehrperson stattfinden. Wichtige Formen sind Selbstbeurteilungen und Dokumentationen wie Lerntagebücher oder Portfolios (Lötscher et al., 2015). Feedback ist für FiB-Lernende besonders wertvoll, da es Einfluss auf die Motivation und das Selbstbewusstsein haben kann (Lotz & Lipowsky, 2015). Durch konstruktive Rückmeldungen erkennen die Lernenden ihre Fortschritte und Entwicklungsbereiche. Dies kann nicht nur ihre Fähigkeit zur Selbstregulierung und eigenständigen Leistungsbewertung fördern, sondern auch zu einer positiven Lernatmosphäre beitragen.

3 Digitale Lernmedien

Im Zuge technologisierter Bildungsprozesse sind digitale Lernmedien als Unterstützungsangebot im kompetenzorientierten Unterricht eine Option. In der Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen von FiB-Lernenden² stellt

(5) Binnendifferenzierung und Individualisierung, (6) Kumulativer Kompetenzaufbau, (7) Feedback, (8) Erkenntnisse durch Reflexion.

2 Die fachkundige individuelle Begleitung (FiB) ist primär, aber nicht ausschliesslich, ein Angebot für Lernende, die eine zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) absolvieren. Die Gründe für eine FiB können vielfältig sein und schulische wie auch ausserschulische

sich jedoch angesichts reduzierter Anforderungen die Frage nach dem Belastungserleben durch digitale Medien. Für den Regelunterricht geht man von Vorteilen aus, etwa Dezentralisierung von Lernorten/-zeiten, Adaptivität, Multimedialität oder Interaktivität (Knüsel Schäfer, 2020).

Im Kontext des Unterrichts mit FiB-Lernenden scheinen die Punkte Multimedialität und Adaptivität/Differenzierung (siehe oben) besonders wichtig zu sein. Die Präsentation von Inhalten auf verschiedene Arten und über unterschiedliche Kanäle, beispielsweise visuell und auditiv, kann Lernende in ihrem Lernprozess unterstützen und die Aufnahme und Verarbeitung fördern. Für Lernende und insbesondere für FiB-Lernende mit individuellen und besonderen Bedürfnissen ist die Binnendifferenzierung des Unterrichts zentral. Die Lerninhalte sollen möglichst an die Kompetenzen und Lernstände der Lernenden anknüpfen. Digitale Lehr- und Lernmedien können Lehrpersonen dabei unterstützen, indem sie Anpassungsmöglichkeiten auf Basis von Lerndaten liefern. Dies stellten auch Favre und Koch (2023) in ihrem Beitrag zur Qualität von digitalen Lernumgebungen fest. Sie haben dazu 72 relevante Indikatoren zusammengetragen. Der Indikator «*Use adaptive learning to match the difficulty*» (Favre & Koch, 2023, S. 3) kann der Binnendifferenzierung zugeordnet werden. Auch das Herstellen eines Praxisbezugs sowie die einfache Zugänglichkeit können für FiB-Lernende besonders unterstützend sein (ebd.).

Wichtig ist bei allen erwähnten Aspekten, dass der Nutzen von digitalen Lehr- und Lernmedien nicht automatisch gegeben ist. Damit sich ihr Potenzial entfalten kann, benötigt es ein sorgfältiges didaktisches Design und die Anknüpfung an Kompetenzen der Lernenden (Knüsel Schäfer, 2020). Abhängig davon, wie Medien und digitale Tools eingesetzt werden, haben sie unterschiedliche Wirkungen auf die Lernenden und den Unterricht. Das *SAMR-Modell* von Puentedura (2020; Abbildung 1 nach Dirks et al., 2018) bietet eine Möglichkeit, zu bestimmen, wie digitale Tools in den Unterricht eingebunden werden. Das Modell zeigt mit seinen vier Aspekten die Integrationstiefe von digitalen Medien und Tools in den Unterricht auf (Bach, 2019).

Bei der *Substitution* wird ein analoges Medium ohne Funktionsgewinn digitalisiert: Ein Buch wird zum E-Book. Die *Erweiterung (Augmentation)*

Aspekte umfassen. Das Ziel ist es, EBA- und EFZ-Lernenden zu einem erfolgreichen Abschluss zu verhelfen (Stern & Dach, 2018).

führt zu einem Funktionsgewinn, beispielsweise durch das direkte Feedback beim Lösen einer Aufgabe. Bei der *Modifikation (Modification)* werden Lernaufgaben grundlegend umgestaltet. Dies kann beispielsweise das kollaborative Gestalten eines digitalen Lernprodukts sein. Bei der *Neugestaltung (Redefinition)* werden völlig neue Formate erstellt, die ohne digitale Medien und Tools so vorher gar nicht existiert haben, zum Beispiel mit Virtual Reality oder künstlicher Intelligenz.

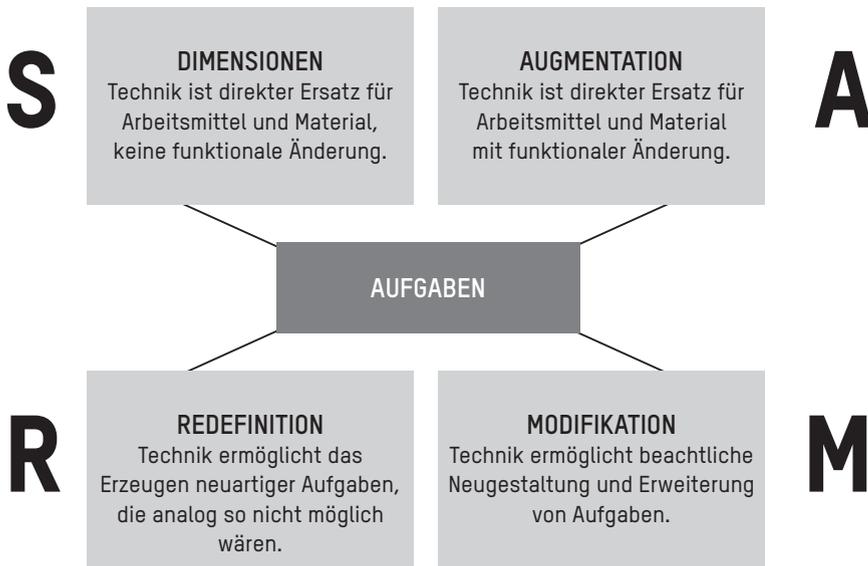


Abb. 3: SAMR-Modell (Dirks et al., 2018, S. 20)

Es ist wichtig, zu erwähnen, dass das *SAMR-Modell* meist hierarchisch dargestellt wird. Abbildung 1 verzichtet darauf und platziert die Ausprägungen nebeneinander. Uns erscheint die oben aufgeführte Darstellung sinnvoll, da sie nicht suggeriert, dass eine stärkere Integrationstiefe von digitalen Medien und Tools besser und erstrebenswerter ist, sondern eine Variation nach Bedarf und Kontext erlaubt.

Beispiel: Verknüpfung von Digitalität und Handlungskompetenzorientierung am Beispiel Küchenangestellte*r (EBA)

Im Kontext des Unterrichts mit FiB-Lernenden möchten wir die Aspekte der Handlungskompetenzorientierung und digitaler Tools und Medien am Beispiel Küchenangestellte*r (EBA) miteinander verknüpfen: Im Bildungsplan findet sich das Leistungsziel für den Handlungskompetenzbereich A (Zubereiten und Präsentieren von Speisen und Gerichten): «*Aus den von den Referenzrezepten benötigten Warenmengen die Warenkosten berechnen*» (Hotel & Gastro formation Schweiz, 2023, 13).

Konkret könnte eine mit digitalen Hilfsmitteln ergänzte Unterrichtseinheit so aussehen, dass die Lernenden mithilfe eines Chatbots (zum Beispiel ChatGTP, Microsoft Copilot ...) ein Rezept für ein Gericht generieren lassen. Die Lehrperson stellt hierfür einen Basisbefehl bereit, den die Lernenden anpassen, um ein spezifisches Gericht ihrer Wahl zu erhalten. Anschliessend passt jedes Zweierteam ihr generiertes Rezept auf eine vorgegebene Anzahl Personen an. Für diese Aufgabe kann ebenfalls der Chatbot verwendet werden. In jedem Fall müssen die Lernenden jedoch die Umrechnung auch selbst (z. B. auf einem Blatt Papier) durchführen und die Ergebnisse überprüfen. Im nächsten Schritt berechnen die Lernenden die Kosten für den Warenkorb. Dazu recherchieren sie die Preise der Zutaten und berechnen die Gesamtkosten für die ursprüngliche sowie für die angepasste Personenzahl. In einer anschliessenden Diskussionsrunde stellen sie ihre Ergebnisse und Vorgehen vor. Im Weiteren kann auch eine kritische Beurteilung der Ideen durchgeführt werden. Die Lernenden sollen nicht nur die Kosten berechnen, sondern auch überprüfen, ob das Rezept realistisch und praktisch umsetzbar ist. Dies entspräche einer höheren Taxonomiestufe und damit auch erweiterten Anforderungen (Taxonomiestufen *Analysieren* beziehungsweise *Evaluieren*).

4 Handlungsempfehlungen

Basierend auf den vorigen Kapiteln lassen sich Individualisierung/Adaptivität, Feedback und digitalisiertes didaktisches Design als unterstützende Massnahmen für die FiB nennen. Basierend auf diesen Erkenntnissen lassen sich verschiedene Handlungsempfehlungen für eine gelingende FiB ableiten:

Individualisierte Lernpfade aufbauen: Identifizieren Sie die individuellen Lern- und Wissensstände der Lernenden, um den Lehr-Lern-Prozess entsprechend anzupassen. Nutzen Sie dabei die Taxonomiestufen, um den aktuellen Stand der Lernenden einzuschätzen und gezielt Handlungskompetenzen aufzubauen.

Feedback effektiv einsetzen: Implementieren Sie regelmässiges und konstruktives Feedback, um den Lernenden Fortschritte und Entwicklungsbereiche aufzuzeigen. Dies kann durch Peer-Feedback, Selbstbeurteilungen

und dokumentarische Methoden wie Lerntagebücher oder Portfolios erfolgen und die Lernenden in ihren Fähigkeiten zur Selbstregulierung und eigenständigen Leistungsbewertung unterstützen.

Adaptives Lernen digital unterstützen: Setzen Sie digitale Lehr- und Lernmittel ein, die adaptive Lernmöglichkeiten bieten, um auf die individuellen Bedürfnisse und Lernstände der Lernenden einzugehen. Die Anpassung der Inhalte und Methoden anhand digitaler Daten kann bei Lernenden mit speziellen Bedürfnissen hilfreich sein.

Didaktisches Design berücksichtigen: Achten Sie darauf, dass der Einsatz digitaler Medien und Tools durch ein sorgfältiges didaktisches Design unterstützt wird. Dies bedeutet, dass die digitalen Mittel gezielt eingesetzt werden sollten, um konkrete Lernprobleme zu lösen und die Kompetenzen der Lernenden effektiv zu fördern.

Zusammenfassung

Schlüsselwörter

Handlungskompetenzorientierung, digitale Lernmedien, adaptives Lernen, Kompetenzaufbau

Kernaussagen

1. Bildungsprozesse in der beruflichen Grundbildung zielen darauf ab, Lernende handlungskompetent auszubilden. Dies befähigt sie, berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel auszuführen.
2. Adaptives Lernen und konstruktives Feedback sind wichtige Aspekte der FiB. Digitale Medien und Tools können dabei unterstützen, Lerninhalte an die individuellen Bedürfnisse und Lernstände der Lernenden anzupassen.
3. Ein sorgfältiges didaktisches Design ist essenziell, um den Einsatz digitaler Medien und Tools im Unterricht effektiv einzusetzen.

Weiterführende Fragestellungen

- *Gamification*: Welche Rolle könnten Gamification-Elemente in digitalen Lernmedien spielen, um die Motivation und das Engagement von FiB-Lernenden zu steigern und gleichzeitig Handlungskompetenzen zu vermitteln?
- *Digitale Portfolios*: Inwieweit können digitale Portfolios, die die Dokumentation von Lernprozessen und die Reflexion über persönliche Fortschritte ermöglichen, zur Entwicklung der Handlungskompetenz bei FiB-Lernenden beitragen?
- *Künstliche Intelligenz (KI) und Binnendifferenzierung*: Wie können KI-gestützte Systeme und Tools Lehrpersonen dabei unterstützen, ihren Unterricht binnendifferenziert zu planen und durchzuführen?

5 Literatur

- Bach, A. (2019). Kriterien zur Bewertung und Reflexion des digitalen Medieneinsatzes in der bautechnischen Berufsbildung. In B. Mahrin & J. Meyser (Hrsg.), *Berufsbildung am Bau digital. Hintergründe – Praxisbeispiele – Transfer*, 44–64. Berlin: Universitätsverlag.
- Degen, D., Arpagaus, J., Keller, R., & Gut, J. (2019). Handlungskompetenzorientierung – Anforderungen aus methodisch-didaktischer Perspektive und Implikationen für die Berufsfelddidaktik am Beispiel der Informatikausbildung. *bwpp@Spezial*, 16, 1–20.

- Dirks, S., Dörnhaus, S., Hoene, S., Kühl, T., Ramm, G., Schweckendiek, U., & Tschekan, K. (2018). *Digitale Medien im Fachunterricht*. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).
- Favre, S., & Koch, A. F. (2023). Guideline for an effective digital pedagogical setup. A first service. *EAPRIL 2022 conference proceedings*, 8, 186–202.
- Hattie, J. (2009). *Visible learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London: Routledge.
- Hattie, J., Beywl, W., & Zierer, K. (2013). *Lernen sichtbar machen*. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von «Visible learning». Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Hotel & Gastro formation Schweiz (2023). *Bildungsplan. Zur Verordnung des SBFI vom 20. Juni 2023 über die berufliche Grundbildung für Küchenangestellte/Küchenangestellter mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)*. Abgerufen von <https://www.becc.admin.ch/becc/public/bvz/beruf/download/13575> [28. 11. 2023].
- Joller-Graf, K. (2015). *Wie Wissen wirksam wird: Merkmale kompetenzfördernden Unterrichts*. Pädagogische Hochschule Luzern.
- Knüsel Schäfer, D. (2020). *Überzeugungen von Lehrpersonen zu digitalen Medien. Eine qualitative Untersuchung zu Entstehung, Bedingungsfaktoren und typenspezifischen Entwicklungsverläufen*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:20271>
- Lötscher, H., Joller-Graf, K., Hugener, I., & Krammer, K. (2015). *Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts*. Pädagogische Hochschule Luzern.
- Lotz, M., & Lipowsky, F. (2015). Die Hattie-Studie und ihre Bedeutung für den Unterricht. In G. Mehlhorn, K. Schöppe, & F. Schulz (Hrsg.), *Begabungen entwickeln und Kreativität fördern* (Bd. 8), 97–136. München: kopaed.
- Meyer, R., & Stocker, F. (2018). *Lehren kompakt 1: Von der Fachperson zur Lehrperson* (5., überarb. Aufl.). Bern: hep.
- OdASanté & SAVOIRSOCIAL (2011). *Assistentin Assistent Gesundheit und Soziales mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)*. Bildungsplan. Abgerufen von: https://www.odasante.ch/fileadmin/odasante.ch/docs/Grundbildung/AGS/BiPla_AGS.pdf [27. 03. 2024].
- Puentedura, R. (2015). SAMR: A Brief Introduction. Abgerufen von: http://hippasus.com/rrpweblog/archives/2015/10/SAMR_ABriefIntro.pdf [09. 10. 2023].
- Puentedura, R.R. (2020). SAMR – A research perspective. Abgerufen von: http://hippasus.com/rrpweblog/archives/2020/01/SAMR_AResearch-Perspective.pdf [03. 04. 2024].

- SBFI (2017). Handbuch. Prozess der Berufsentwicklung in der beruflichen Grundbildung vom 28. März 2017. Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Abgerufen von: https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2017/03/HB_BE.pdf.download.pdf/Handbuch_Prozess_der_Berufsentwicklung-20170328d.pdf [27.03.2024].
- Schweizerische Eidgenossenschaft (2014). Einführung des Eidgenössischen Berufsattests – eine Bilanz. Bericht des Bundesrats. Abgerufen von: <https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2019/03/eba-bilanz.pdf> [27.03.2024].
- Stern, S., & Dach, A. (2018). Fachkundige individuelle Begleitung in beruflichen Grundbildungen mit EBA. Begriffsklärung, Umsetzungsformen und Empfehlungen für die Praxis. Infrac. Abgerufen von: https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2018/09/fib-eba-kurzfassung.pdf.download.pdf/fib_eba_kurzfassung_d.pdf [20.03.2024].
- Volk, B. (2020). Ordnung von Lernzielen – Ordnung des Wissens. Die Bedeutung der Taxonomie von Bloom für die Wissenschaftlichkeit und Praxis der Hochschuldidaktik. In P. Tremp & B. Eugster (Hrsg.), *Klassiker der Hochschuldidaktik?*, 219–233. Wiesbaden: Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-28124-3_13